der Secretarius (für $12/8$ à 5 Thlr.) 60 Thlr. Im Kneiphof erhielten alle Rathsherren (für $10/8$ à 5 Thlr.) 50 Thlr., der Secretarius 53 Thlr. 30 gr. Im Löbenicht erhielten der Bürgermeister (für $6/8$ à 4 Thlr.) 24 Thlr., die übrigen Rathsherren (für $3/8$ à 4 Thlr.) 12 Thlr., der Secretarius 20 Thlr. 80 gr.; hier hatten außerdem noch sämtliche Mitglieder des Rathes das Recht, gewisse Quantitäten städtischen Holzes aus dem Wasser das Achtel für 1 Thlr. 70 gr., also 2 Thlr. 20 gr. unter dem gewöhnlichen Preise zu kaufen, so daß der Bürgermeister bei $6/8$ 13 Thlr. 30 gr., die übrigen Rathsherren und der Secretarius bei $4/8$ 8 Thlr. 80 gr. profitirten. Daneben erhielt der Secretarius der Altstadt noch $1/8$ für den Copisten und $2/8$ wegen der Führung des Schuldbuchs.

b) Das Calendergeld. Zur Anschaffung eines bei den amtlichen Verrichtungen zu benutzenden Calenders erhielten die Rathsherren sowie der Secretarius in Altstadt und Löbenicht je 15 gr. aus der Rathscämmerei. Diese zahlte im Kneiphof für 2 Calender 60 gr. an den Bürgermeister, Vicebürgermeister, Camerarius sowie den Stadtsecretarius, 36 gr. an die übrigen Rathsherren.

c) Das Papiergeld. Zum Ankauf von 1 Rieß Papier für die amtlichen Verhandlungen erhielten sämtliche Mitglieder des Rathes sowie der Secretarius in Altstadt und Kneiphof aus der Rathscämmerei je 2 Thlr. Im Löbenicht wurde kein Papiergeld gezahlt.

d) Das Wachsgeld. Es wurde zur Anschaffung von Wachslicht (Wachsstapel), das ursprünglich wohl in Natur geleistet worden ist, den Mitgliedern des Rathes und dem Secretarius im Kneiphof und Löbenicht aus der Rathscämmerei gewährt und zwar im Kneiphof für 4 Pfd. 1 Thlr. 6 gr. dem Bürgermeister, Proconsul, Cämmerer und Secretarius, für 3 Pfd. 72 gr. den übrigen Stadträthen; im Löbenicht für 2 Pfd. 48 gr. dem Bürgermeister, für $1\frac{1}{2}$ Pfd. 36 gr. den Stadträthen und dem Secretarius und für 1 Pfd. 24 gr. dem Proconsul und dem Kriegscorrespondent.

e) Das Reminisceremahlzeitengeld (im Löbenicht